

bringend notwendig, daß sämtliche Tarife in unserem Fach, die in der nächsten Zeit noch abgeschlossen werden, nur mit dem Endtermin 1. Juli 1911 abschließen.

Um für die Zukunft genau auf dem laufenden zu sein, bittet der Zentralvorstand dringend, bei etwaigen Lohnstreitigkeiten, Aussperrungen oder Ausständen sofort den Vorsitzenden des Zentralvorstandes zu benachrichtigen, ebenfalls sind neu abzuschließende Verträge vorerst einzusenden.

Die Taktik der Lohnbewegung muß in den Verhandlungen liegen, und es soll Aufgabe des Zentralvorstandes sein, derartige Fragen zu lösen.

Auf, Ihr Kollegen, schart Euch zusammen, gründet Bezirksverbände, der Zentralvorstand wird jederzeit mit Rat zur Seite stehen.

Mit kollegialischem Gruß

Arbeitgeberschutzverband für das Deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufe

(gez.) i. U. F. Sackmann, Vorsitzender,  
Berlin S. 42, Luckauerstraße 3, I.

**\* Freie Exemplare von militärischen Dienstunterrichtsbüchern an die Truppenteile.** — Das Anbieten und Liefern von Freie Exemplaren militärischer Dienstunterrichtsbücher an die Truppenteile, wie es bisher allgemein üblich war, ist nach einer neuerdings erfolgten Erklärung des Vorstandes des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, in Rücksicht auf die Interessen des Sortimentbuchhandels, als ein Verstoß gegen die Verkaufsbestimmungen im Buchhandel anzusehen. Aus diesem Grunde haben die Verleger von Dienstunterrichtsbüchern das nachstehend abgedruckte Rundschreiben an die Truppenteile gerichtet. Sein Inhalt ist auch für die Sortimentbuchhandlungen wichtig, die sich mit der Beforgung von Dienstunterrichtsbüchern an Truppenteile befassen:

Anfang September 1908.

Dem Königlichen Kommando

beehren sich die Unterzeichneten gehorsamst mitzuteilen, daß der Börsenverein der deutschen Buchhändler zu Leipzig unterm 21. Mai 1908 verfügt hat, daß bei Lieferung von

Dienstunterrichtsbüchern

Freie Exemplare fortan nicht mehr angeboten und abgegeben werden dürfen.

Dieser Verfügung muß in Rücksicht auf die eigenartige Organisation des Buchhandels entsprochen werden, da sämtliche in Frage kommenden Firmen Mitglieder des Börsenvereins sind.

Dagegen sind die unterzeichneten Verlagsbuchhandlungen bereit, bei entsprechenden Bezügen Partieprieße eintreten zu lassen. Die Preise und Lieferungsbedingungen werden von den Unterzeichneten durch besondere Rundschreiben den Truppenteilen unmittelbar bekannt gegeben.

Es wird gebeten, den unterstellten Kompagnien, Eskadrons, Batterien usw. hiervon geneigtest Kenntnis zu geben.

Ganz gehorsamst

(gez.) Herm. Bauhof, Kgl. bayer. Hofbuchhandlung, Regensburg.

" R. Eisenschmidt, Verlagsbuchhandlung, Berlin NW. 7.

" C. Heinrich, Verlagsbuchhandlung, Dresden-N.

" Liebel'sche Buchhandlung, Militär-Verlag, Berlin W. 57.

" E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Berlin SW. 68.

" Hugo Muskalla, Verlagsbuchhandlung, Berlin SW. 48.

" R. Oldenbourg, Verlagsbuchhandlung, München.

" Gerhard Stalling, Verlagsbuchhandlung, Oldenburg i. Br.

" Bossische Buchhandlung, Berlin W. 62.

" Zuckschwerdt & Co., Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 30.

**\* Handelsvertrag Deutschlands mit Haiti.** — Das deutsch-haitianische Handelsabkommen vom 30. Juli 1908 ist nunmehr auch durch die haitianische Regierung in Kraft gesetzt worden, so daß die in dem Abkommen aufgeführten deutschen Waren von nun ab zu den ermäßigten Vertragsätzen verzollt werden.

(Leipziger Btg.)

**Leipziger Buchbinder-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Frißche in Leipzig.** (Vgl. Nr. 189 d. Bl.) —

Bilanzkonto per 31. Mai 1908.

Activa.

	ℳ	℔
An Areal-, Gebäude- und elektr. Anlagekonto . . .	754 280	—
" Betriebsmaschinenkonto . . . . .	171 004	—
" Platten- und Schriftenstammkonto . . . . .	14 700	—
" Inventarkonto . . . . .	9 701	—
" Modellkonto . . . . .	1	—
" Klischees- und Honorarkonto . . . . .	1	—
" Pferde- und Wagenkonto . . . . .	1 801	—
" Debitorenkonto I . . . . .	733 551	92
" Debitorenkonto II . . . . .	264 428	35
" Fabrikationskonto . . . . .	390 861	32
" Materialienkonto . . . . .	240 968	69
" Raffakonto . . . . .	16 535	26
" Wechselkonto . . . . .	40 360	—
	<b>2 638 193</b>	<b>54</b>

Passiva.

	ℳ	℔
Per Aktienkapitalkonto:		
642 Vorzugsaktien,		
516 Stammaktien,		
284 Genußscheine . . . . .	1 158 000	—
" Hypothekenkonto . . . . .	270 000	—
" Reservefondskonto . . . . .	6 218	58
" Dividendenreservefondskonto . . . . .	20 000	—
" Sanierungskonto . . . . .	20 534	35
" Dividendenkonto: noch nicht erhobene Dividende	1 430	—
" Bankkonto: Akzente . . . . .	695 000	—
" Akzeptenkonto . . . . .	177 365	29
" Kreditorenkonto . . . . .	196 366	56
" Gewinn- und Verlustkonto . . . . .	93 278	76
	<b>2 638 193</b>	<b>54</b>

Gewinn- und Verlustkonto am 31. Mai 1908.

Soll.

	ℳ	℔
An Allgemeine Unkosten . . . . .	430 780	12
" Abschreibungen . . . . .	68 562	98
" Reingewinn . . . . .	93 278	76
	<b>592 621</b>	<b>86</b>

Haben.

	ℳ	℔
Per Gewinnvortrag 1907 . . . . .	17 704	78
" Betriebsgewinn 1907/8 . . . . .	574 917	08
	<b>592 621</b>	<b>86</b>

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 2. September 1908 wird die Dividende für das Geschäftsjahr 1907/08 auf ℳ 60.— pro Vorzugsaktie, ℳ 30.— pro Genußschein und ℳ 40.— pro Stammaktie festgesetzt und am 31. Januar 1909 bei der Kasse der Gesellschaft und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig zur Auszahlung gelangen.

Leipzig, den 5. September 1908.

Leipziger Buchbinder-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Frißche.

(gez.) Frißche.

Das vorstehende Bilanz- und Gewinn- und Verlustkonto stimmt mit den mir vorgelegten, ordnungsmäßig geführten und von mir geprüften Geschäftsbüchern überein.

Leipzig, den 15. Juli 1908.

(gez.) Friedrich Bünger, vom Räte der Stadt Leipzig be- eidigter Bücherrevisor und für das Königl. Landgericht und Amtsgericht zu Leipzig verpflichteter Sachverständiger für kaufmännisches Buch- und Rechnungswesen.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 212 vom 8. September 1908.)

**Der Buchbinderkonflikt in Stockholm und die Schulen.**

— Schon seit dem 11. Juli herrscht in der schwedischen Hauptstadt eine allgemeine Aussperrung der Buchbinderarbeiter. Die Buchverleger haben infolgedessen jetzt große Schwierigkeiten, ihre Bücher und Hefte, insbesondere Zeitschriften und hohe Auflagen, in dem gewohnten Zustand herauszubringen. Am meisten aber leiden das Schulbüchergeschäft (sonst nach den großen Ferien zu Beginn des neuen Schuljahres im August besonders lebhaft) und